

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ja Glaubens- und Gewissensfreiheit in der Verfassung garantiert haben. Aber na! Der bernische Regierungsrat weist ein solches Gesuch rundweg ab, es solle beim Alten bleiben. Uuterdessen kommt die Frage vor die höchste eidg. Instanz, deren Entscheid wir ruhig abwarten. Immerhin mußten wir endlich auf das selten tolerante Prozedere des h. Erziehungs-Direktors Gobat von Bern hinweisen. Wir Wilde sind doch bessere Leut', sagt Seume, und die Sachlage in Uri, Freiburg, Luzern, Schwyz, Obwalden, Zug u. s. w. beweist es. Cl. Frei.

* Ein Nachtrag.

Der verehrte Herr Professor Hug in Zug hat im 1. und 2. Hefte dieses Jahres eine interessante Besprechung „Zur Reform unserer neusprachlichen Schulausgaben“ geboten. Als „Nachtrag“ gieng uns noch folgende wertvolle Ergänzung zu, die wir aber wegen verspäteten Einlangens unmöglich mehr der Arbeit anhängen konnten, weshalb sie erst heute separat erscheint.

Herr Hug schreibt also: „Soeben erhalte ich Band 1, 3 und 5 der Neusprachlichen Reformbibliothek zur Einsicht. Die Büchlein sind hübsch eingebunden. Das Papier ist gut und der Druck sowohl des Textes wie der Anmerkungen sehr deutlich. Die versprochenen Bilder fehlen aber ganz. Band 1. Graham The Victorian Era zählt rund 80 Seiten, die dazu gehörenden Notes ebenfalls 80 Seiten. Ich schlage die erste Seite der Notes auf und lese:

1. 1 Era (⊥ ⊂): age, period, time.

4 Kensington Palace: a heavy brich building on the western side of Kensington Gardens, London 8 a Prince Regent (⊥ ⊥ ⊂) a man who rules during a sovereignes disability, in 1810, his eldest son George was appointed Prince Regent, and so from that period he was virtually king u. a.

Diese Wort- und Sacherklärungen reden eine beredte Sprache. Arme Schüler, was mutet man euch nicht alles zu! Doch tröstet euch, die zweisprachigen Wörterbücher, eure alten zuverlässigen Freunde, leben ja noch. Und daß sie noch recht lange leben und neue Aufgaben zu erfüllen haben, dafür sorgen die Notes der „Neusprachlichen Reformbibliothek.“

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Neue Wege im Religions-Unterrichte. Von Johann Valerian. Bucher'sche Verlagsbuchhandlung in Würzburg. 50 S.

Valerian, ein Anonymus, steht auf durchaus katholischem Boden, aber er findet die im Religions-Unterrichte vielfach befolgten Wege veraltet. Er will darum auch in religiösem Unterrichte methodisch neue Wege wandeln. Und daß der Religions-Unterricht an den methodischen Fortschritten der Neuzeit so wenig Anteil genommen, dafür macht er den Schulkatechismus verantwortlich. Im Deharbe'schen Katechismus vermischt er die logische und didaktische Aneinanderreihung der Fragen. Es spricht ihm im Religionsunterrichte zu sehr der Theologe und zu wenig der Pädagoge. Er will von dem Kinde und dessen Anschauung ausgehen und daher engeren Zusammenschluß von biblischer Geschichte und Katechismus-Unterricht. Die Glaubens- und Sittenlehre soll nach Valerian aus der biblischen Erzählung entwickelt werden. Die Fragen und Antworten im Katechismus sollen tunlichst beschränkt werden. Valerian konstruiert ein Lehrgebäude, das auf einheitlicher Grundlage Katechismus und Altes Testament und ebenso wieder Katechismus

und Neues Testament gleich auffassen soll. Er findet besonderes Gefallen an P. Lindens Katechismusversuch, der den mittleren Deharbe in neuem Gewande erscheinen ließ. Die Broschüre mag auf Widerspruch stoßen, das ist ziemlich sicher. Aber Valerian verdient dennoch alle Anerkennung, weil er mit seinem initiativen Worte zum Nachdenken anregt. Und ernstes Nachdenken bringt zur Einsicht, daß eine Umkehr in methodischer Richtung auch auf dem Boden des Katechismus-Unterrichtes nur vom Guten ist. — Vir. T.

2. Die Markönigin von Poppelsdorf. Von Jos. Flaves. Verlag von Buzon & Bercker in Kevelaer. 128 Seiten. 30 J.

Unter obigem Titel ist das 31. Bändchen der sehr zu empfehlenden Sammlung „Aus Vergangenheit und Gegenwart“ erschienen. Wir stehen sonst, offen gestanden, vielen reklamehaften litterarischen Produkten unserer Tage recht bedenklichen Gesichts gegenüber. Und es überkommt uns gar oft, wenn wir lobende Anpreisungen in unseren Blättern lesen, ein kalter Schauer. Man weiß ja, wie derlei Empfehlungen „gemacht“ und durch die Blätter an den Mann gebracht werden. Von Buzon & Berckers-Sammlung haben wir No. 3, 7—9, 11—14, 16, 17, 18, 20, 26, 28 und 29 von A bis B gelesen und uns daran wirklich erbaut. Der Geist der Sammlung ist der wirklich christlich erzieherische, die Schreibweise leicht faßlich und verständlich und der Preis spottbillig. Wir kennen keine Sammlung, die für unsere Volkskreise mit der vorliegenden konkurrieren könnte. —

3. Kulturstudien. Von Dr. R. von Kralik. Verlag der Alphonsus-Buchhandlung in Münster in Westfalen. Preis 2 M. 371 Seiten. —

Schreiber dies hat in den sog. „Grünen“ nun zu wiederholten Malen kleinere Artikeichen von Dr. von Kralik zum Abdruck gebracht. Dieselben dürften gezeigt haben, daß Kralik ein klarer Kopf ist, der auf katholisch wissenschaftlichem Boden zu den Autoritäten zählt. Seine „Kulturstudien“ sollen Hilfsstruppen sein, um eine einheitliche, organische Kultur zu fördern. Sie sollen beweisen, daß diese Kultur uns durch eine Jahrhunderte lange Revolution, Anarchie und Dekadenz verloren gegangen ist. Dadurch soll das Bewußtsein kommen, daß eine Regeneration nötig ist und zwar auf der einzig möglichen Grundlage des lebendigen Christentums, wie es sich in der katholischen Kirche immer glänzender manifestiert. —

Viele Arbeiten, die Herr von Kralik in dieser Absicht unter dem Titel „Kulturstudien“ veröffentlicht, sind ehemals als Vorträge verwendet worden. einige waren in verschiedenen Zeitschriften erschienen, waren aber im Hinblick auf eine einheitliche Zusammenfassung entworfen. Wir finden 24 Arbeiten z. B. Elemente unserer Kultur — Kathol. Kulturaufgaben — Die moderne Intelligenz und die Kirche — Gibt es eine katholische Wissenschaft? — Die soziale Bedeutung der christlichen Kunst — Die Stellung des Lehrerstandes im Organismus der menschlichen Gesellschaft — Ueber geistliche Festspiele — Ueber Kirchenmusik — Konzertmusik und Leben. Die „Kulturstudien“ bieten nicht, was der Einzelne erwartet, sind es doch nicht zusammenhängende Vorträge, sondern mehr aneinander gereichte Gedanken über ein bez. Thema, bisweilen kürzer, bisweilen ausführlicher, immer aber geistreich. Wir werden gelegentlich wieder Abrisse zur Benutzung einfinden, sofern selbe Aufnahme finden. Das empfehlenswerte Buch ist sehr zeitgemäß. — Prof. R.

4. Deutsches Lesebuch für kath. höhere Mädchenschulen von Dr. P. Prinz, Sem.-Direktor. Verlag von Friedrich Schöningh in Paderborn. 536 Seiten.

Mit diesem Bande ist der 6. und letzte Teil des Prinz'schen Lesebuches für kath. höhere Mädchenschulen erschienen. Er bildet den Abschluß, berechnet für das 7. Schuljahr. Der praktische Teil bietet 171 Nummern lyrischen und 56 epischen Charakters. Die lyrische Dichtung greift aus Natur und Leben heraus und charakterisiert im Abschnitte „Morgen und Frühling“ das wonnige Daheim, den Abschied, die Wanderschaft und die Sangeslust, im Abschnitte „Mittag und Sommer“ Natur und Freude, Lebensweisheit, in „Abend und Herbst“ die Vergänglichkeit, das Heimweh und die Heimkehr und in „Nacht und Winter“ das Herzeleid, Trost und Hoffnung, die Ewigkeit. Ein Rest lyrischer Gedichte gilt der Liebe zur Scholle, dem Vaterlande. — Unter anderm finden wir Dichtungen von A. Jüngst, H. Dransfeld, Droste-Hülshoff, Chr. F. Mayerath, Frz. Alfred Muth, Jg. Mahanek, Fr. W. Weber, Albertine Nachtweih, G. v. Dyherrn, Martin Greif, W. Kreiten u. a. Dichter-Naturen, modernen und neuesten Datums. Und das bezeichnen wir als einen Vorzug, der nicht zu unterschätzen. Unsere Schule soll zeitgemäß belehren und darum namentlich auch mit den Leistungen und den geistigen

Hauptträgern und Hauptströmungen bekannt machen. — Die „epische Dichtung“ hat auf größere Partien bekannter Epen verzichtet, weil ja Schulausgaben vorhanden sind, die man struppellos Töchtern dieser Altersstufe in die Hände geben darf. —

Der prosaische Teil zerfällt a) in Sage und Geschichte, b) in Darstellungen aus der Erd-, Völker- und Naturkunde, c) in Abhandlungen zu Kunst und Litteratur und d) in allgemeine Abhandlungen, Briefe und Reden. Dieser Teil ist sehr anregend und bildend, stellenweise spezifisch preussisch, zu „großdeutsch“. So z. B. die kaiserlichen Ansprachen an Moltke u. a., die Briefe der Königin Luise an die Kaiserin von Rußland u. a. m. Immerhin aber ist der ganze Abschnitt ungemein inhaltreich, vielseitig, gemühtief und christlich. Die Lektüre des Buches tut auch dem Erwachsenen wohl. Die ganze Sammlung in ihren 6 Teilen ist für den gestellten Zweck, höheren Mädchenschulen mit kath. Charakter ein zeitgemäßes Lehrmittel sein zu wollen, wohl das trefflichste Lehrmittel, das bis jetzt auf kath. Boden gewachsen.

Prof. B.

5. **Hinaus ins Leben!** von P. Cölestin Muff, O. S. B. Verlag von Benziger u. Comp. A. G., Einsiedeln.

Das neue, eben erschienene Gebetbuch hat auf Ostern, weißen Sonntag und auf die Zeit der Schulentlassung den besten Zeitpunkt seines Erscheinens gefunden. Denn es paßt wirklich in erster Linie für die der Schule entlassene männliche Jugend, für Abiturienten der Fortbildungs- und Rekrutenschule. P. Cölestin wappnet im ersten Teile den kath. Jüngling in ungemein ansprechender Belehrung durch 59 Kapitel hindurch zur Erhaltung des Glaubens und der Keuschheit. Dann führt er ihn, ihm den Kampfpreis, den Feind, die Niederlage und den Sieg zeigend, durch den Kampf zum Sieg in 18 Kapiteln. Hierauf begleitet er ihn in die Lehre (6 Kap.), in die Fremde (4 Kap.) und in die Kajene (3 Kap.), ihm überall als weiser Lehrer, als fürsichtiger Ratgeber und als warnender Mentor beistehend. Endlich stellt er den Jüngling an den „Scheideweg“, in welchen 11 Kapiteln er ihm namentlich väterlich-erfahren und freundschaftlich-besorgt den Weg zur Heirat ebnet. Der 5. Teil enthält die üblichen Gebete. P. Cölestin schreibt anregend, ansprechend und berücksichtigt alle Seiten und alle Verhältnisse des religiös-sittlichen Lebens eines nicht studierenden kath. Jünglings in der modernen Welt. Es sei das Gebetbuch wärmstens empfohlen; es verdient diese Empfehlung vollauf.

6. **Der hl. Thomas von Aquin** von Professor Gibelli. Verlag von Benziger u. Comp. A. G., Einsiedeln. 78 Seiten.

Domkapitular Dr. Frz. Schmid, Theologieprofessor in Trien, hat Cajetan Gibellis Büchlein ins Deutsche übertragen und damit der studierenden Jugend einen großen Dienst erwiesen. Der studierende Jüngling erhält ein durchaus zuverlässiges und dabei kurzes, ein entsprechendes und dabei sorgfältig ausgewähltes Lebensbild des von Leo XIII. allen kath. Schulen als Schutzpatron aufgestellten Heiligen. In 30 kleinen abgerundeten Kapiteln bietet Gibelli das Wissenswerteste eines beweyten und fruchtbaren Lebens. Gar interessant sind die Kapitel 5, 6, 7 und 11, die von den Hindernissen erzählen, die dem braven Sohne bei seiner Berufswahl ab seit seiner Mutter und Brüder in den Weg gelegt wurden. Allein Gottes Ratschlüsse sind unerforschlich und seine Wege wunderbar. — Das herzige Büchlein sollte jeder Studierende meditierend lesen. — e.

7. **Weg zur Weisheit**, von Dr. H. Rihn, Prof., Würzburg. 7. Aufl. Verlag von Benziger u. Comp. A. G. Einsiedeln. Preis: Fr. 2.—, 2.90 und 3.—

Das Buch ist empfohlen von den Bischöfen in Eichstädt, Würzburg und Thur und eignet sich wirklich für Studierende, für die es besonders geschaffen ist, recht sehr. Es dient in hervorragender Weise der Ausbildung des Geistes und der Beredlung des Herzens und das besonders durch seinen maßvollen Betrachtungsstoff. Eingestreute Bemerkungen und Lebensregeln bieten Belehrung gegen aufsteigende Zweifel, Psalmen u. Hymnen nähren und wecken die Begeisterung. Hymnen und sonntägliche Vesper sind ausschließlich in lateinischer Sprache, Totenamt, Messopfer u. a. sind gemischt, aber vorherrschend ist die deutsche Sprache. Gebete und Lieder sind der Liturgie der Kirche entnommen. Nimm und lies!

Lehrer K.

Preisaufgaben.

Der Vorstand des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz hat beschlossen, unter seinen Mitgliedern folgende Preisaufgaben zur Konkurrenz auszuschreiben:

1. Die berufliche Fortbildungsschule in der Schweiz. 2. Pestalozzi u. P. Girard, eine pädagogische Parallele nach Leben und Grundsätzen.

Bedingungen: 1. Die Arbeiten sind bis zum 15. Oktober künftig dem Vereinspräsidenten einzusenden. Jede Arbeit ist auf dem Titelblatte mit einem Motto zu versehen. Der Arbeit wird ein verschlossener Brief beigelegt, in dem die genaue Adresse des Verfassers steht. Auf dem Couvert ist an Stelle der Adresse das gleiche Motto zu schreiben, das auf dem Titelblatte des Aufsatzes steht. Name und Wohnort der Verfasser sollen aus dem Aufsatz selber nicht ersichtlich sein.

2. Die eingesandten Arbeiten werden durch eine vom Centrakomitee zu bestellende 5 gliederige Fachkommission geprüft und rangiert. Die drei besten Arbeiten werden prämiert wie folgt: die beste mit einem Preise von Fr. 100, die zweitbeste mit Fr. 60 und die drittbeste mit Fr. 40. Die zwei folgenden Arbeiten erhalten je eine Ehrenmeldung. Die Namen der Verfasser werden durch den Centralpräsidenten erwähnt, nachdem die Fachkommission ihre Arbeiten fertig gestellt und die bezügl. Vorschläge gemacht hat.

3. Die prämierten Arbeiten werden Eigentum des Vereins.

Die Mitglieder werden hiemit zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert.

Altshofen, den 20. März 1902.

Der Centralpräsident:

A. Crni.

Schweizerfagen, ermäßigter Preis	statt Fr. 1.50	Fr. —.80
Parner, Grenzbesetzung 1870 (mit 44 Bildern)	" "	8.— " 4.—
Sonderbundskrieg 1847 (mit 16 Bildern)	" "	2.— " 1.—
1000 Rezepte für Haus und Feld	" "	8.— " 1.50
Alpenrosen und Edelweiß, Novellen	" "	1.20 " —.80
Jeremias Gotthelf, Erzählungen	" "	1.— " —.50
Im Zuchthaus, Erlebnisse	" "	1.— " —.50
Ruhne, Heilswissenschaft,	" "	7.— " 4.—
Brudner, Hausarzt,	" "	5.— " 2.50
Sechs Deklamationshefte, sortiert	" "	3.— " 2.—
Zur Hochzeit (Deklamationsheft) 70 Cts., Theaterstücke, Kalender, Fachbücher für jeden Beruf. Verzeichnis gratis. Anzeiger für das Zürcher Oberland vierteljährlich nur 60 Cts. Eleganz- und Verkehrszeitung (Kauf und Verkauf von Liegenschaften.)		
Theaterbuchhandlung und Buchdruckerei J. Witz , Gränigen-Zürich.		

P. HERMANN, vormals J. F. Meyer

Clausiusstrasse 37 beim Polytechnikum, Zürich IV

✂ Physikalische Demonstrationsapparate ✂

für Schulen aller Stufen in schöner, solider Ausführung.

(O V 30)

✂ Anfertigung von Apparaten aller Art nach eingesandten Zeichnungen und Angaben. ✂

———— Reparaturen. ————

Preisliste gratis und franko.

Telephon 1106.

Neu erschienen:

Kleine Rechenfibel

mit Bildern

von **Ervert van Munden** — verfaßt von **Jus. Stöcklin**.

Preis 25 Cts.

Neben der bisherigen 40 Seiten umfassenden Ausgabe der Stöcklin'schen Rechenfibel erscheint hier eine einfachere und billigere Ausgabe mit besonders großen und schönen Ziffern und geschmückt mit Zeichnungen eines der ersten unserer Schweizer Künstler.

✂ Einsichtsexemplare auf Verlangen gratis!

Buchhandlung **Guter & Cie.**, Liestal.

